

# KEIN PLATZ FÜR REGELN

von  
**Geoffrey Hoppe**

*Übersetzung: Birgit Junker*

*Lektorat: Gerlinde Heinke*

Der Meister machte sich auf den Weg zum Klassenzimmer, um eines seiner Lieblingsfächer zu unterrichten, das ihn am meisten herausforderte. Heute würde er mit den Schülern über „Regeln, die nicht die deinen sind - wie man als freier Meister in einer hochregulierten Gesellschaft lebt“ sprechen. Etwa 40 Schüler waren im Freiluftpavillon auf dem Schulgelände versammelt. Der Pavillon war umgeben von der wunderschönen Natur, inklusive hoher Bäume, farbenfrohem Laub, üppigem Gras und einer Fülle von einheimischen Wildtieren. Die Vögel und Eichhörnchen und Kaninchen waren alle damit beschäftigt, nach Nahrung zu suchen und schenkten dem Meister und den Menschen, die sich im Pavillon versammelt hatten, keine Beachtung.

Die Schüler waren heute Morgen ungewöhnlich ruhig, als der Meister eintrat. Er erreichte das Rednerpult und gab ein Handzeichen, um anzuzeigen, dass es Zeit war, ihre Handys auszuschalten. Niemand musste irgendetwas tun; sie wussten bereits, dass der Meister null Toleranz für Telefonunterbrechungen während seiner Vorträge hatte. Die Missetäter wurden schnell aufgefordert, zu gehen und sich für die Dauer ihrer Einschreibung in der Mysterienschule von ihren Smartphones zu trennen. Einige rebellierten gegen diese Regel, aber die meisten wollten die Konfrontation nicht auf sich nehmen, weil es nicht so wichtig war. Es machte keinen Sinn, emotionale Munition für etwas zu verschwenden, das vergleichsweise so unbedeutend ist wie ein Handy.

Die erste Regel des Tages wurde ohne Tumult in die Wege geleitet.

„Stellt euch eine Welt voller souveräner Wesen vor“, begann der Meister. „Würden irgendwelche Regeln nötig sein?“ Nicht ein Schüler antwortete, entweder mit dem Wissen, dass es eine rhetorische Frage war, oder aus Angst vor der Demütigung, die falsche Antwort zu geben.

Nach einer langen Pause ohne Antworten fragte der Meister: „Was sind die Obersten Direktiven von Spirit?“ Ein paar neue Schüler hoben eifrig die Hand. Die Veteranen schwiegen. Der Meister nickte Dennis zu, um eine Antwort zu erhalten. „Liebe ist die Lösung für den Planeten?“ Es war mehr eine Frage als eine Antwort. Der Meister verdrehte die Augen und nahm einen Schluck von seinem Cappuccino. Er ignorierte Dennis' Antwort und wandte sich an den nächsten eifrigen Schüler.

„Wir kommen alle aus der Großen Einheit“, antwortete Silvia mit einem Hauch von Autorität. „Wir sind Eins“, fügte sie hinzu, als ob sie ein New Age Mantra rezitierte. Der Meister hielt einen Moment inne, als ob er über ihre Antwort nachdenken wollte.

„Silvia“, fragte er, „wie klingt das für dich? Möchtest du aus der Einheit kommen und zur Einheit zurückkehren?“

„Ja, Großer Meister. Ich bin Eins mit der Weiblichen Göttin, der Geburtsmutter unseres Heiligen Universums. Mein Schicksal ist es, zu der Geborgenheit ihres Reichhaltigen Busens zurückzukehren.“ Der Meister konnte tatsächlich die Großbuchstaben gewisser Worte hören, während sie sprach, als ob diese Worte, die aus ihrem Mund kamen, als Heilig erklärt worden wären. Sie war offensichtlich eine neue Schülerin, wahrscheinlich kam sie aus einer New Age Gruppe wie Die Göttliche Schwesternschaft des Unendlichen Dogmas.

Ein junger männlicher Student meldete sich aus dem hinteren Teil des Raumes. „Wie reichhaltig ist ihr Busen?“ Der Raum wurde vom Kichern und Glucksen der meisten Studenten erfüllt. Silvia selbst mangelte es in diesem Bereich der physischen Fülle, so dass der Humor ihres Wunschdenkens in der Gruppe nicht verloren ging. Der Meister ignorierte die Ablenkung und fuhr fort.

Mark war der nächste, der versuchte, eine Antwort auf die Frage des Meisters zu finden. Mark war seit vier Monaten an der Mysterienschule, er kam an die Schule, nachdem er sein Studium abgebrochen hatte, um einen Dokortitel in Philosophie zu erlangen.

„Meister, die Oberste Direktive von Spirit ist es, sich an die Oberste Direktive von Spirit zu halten.“ Bei dieser Antwort spuckte der Meister beinahe seinen Cappuccino aus. Nur ein Philosophiestudent konnte die Dinge noch verwirrender machen, als sie bereits waren. Er wusste, dass er die Diskussion nicht weiter verfolgen sollte, weil Mark die ganze Klasse in einen esoterischen Kaninchenbau ohne Boden führen würde.

Der Meister rief Amy im hinteren Teil des Raumes auf. Sie hatte sich nicht gemeldet, aber der Meister wusste, dass sie heute Morgen seine Ansprechpartnerin war. Sie war jung und ein geborener Naivling. Ihre einzige Schwäche war ein Mangel an Selbstvertrauen, der durch exzessiven Spott ihrer Familie und ihres Mannes hervorgerufen wurde. „Äh, ich glaube nicht, dass es eine Oberste Direktive von Spirit gibt, aber ich könnte mich irren“, antwortete sie mit leiser Stimme.

Der Meister lächelte. „Fühlt euch in das hinein. Amy denkt, dass Spirit keine Oberste Direktive hat. Wie fühlt sich das an?“

Nach einigen Momenten der Stille riefen einige der Schüler ihre Antworten heraus:

„Befreiend“

„Seltsam“

„Chaotisch“

„Cool“

„Ungebunden“

„Ketzerisch“

„Lächerlich“

„Was ist dann der Sinn von Spirit, wenn es keine Oberste Direktive gibt?“ fragte Markus der Philosoph.

Der Meister benutzte die Frage von Markus, um seinen Vortrag zu beginnen. Passion erfüllte seine Stimme und strahlte aus seinen Augen. „Genau“, sagte der Meister, „was ist der Sinn, wenn Spirit keine Oberste Direktive hat? Die Menschen müssen glauben, dass Gott Gesetze und Regeln hat. Sie brauchen es nicht nur, sie fordern es. Drei der wichtigsten religiösen Bücher dieser Welt sind die Heilige Bibel, der Koran und der Tanach<sup>1</sup>. Jedes dieser Bücher hat zwar einen gewissen historischen Wert, aber sie sind voll von den Regeln Gottes und Geschichten darüber, was passiert, wenn die Regeln nicht befolgt werden. Diese Bücher sind die Grundlage für einige der abscheulichsten Taten, die Menschen sich gegenseitig antun können, und das alles unter dem Banner des Himmels. Ergibt das überhaupt einen Sinn? Dennoch bestehen die Menschen auf diese Regelbücher, die angeblich aus einer höheren Quelle stammen sollen.“

Der Meister nahm noch einen Schluck Cappuccino und fuhr fort. „Spirit hat überhaupt keine Regeln. Hatte nie welche, wird nie welche haben und braucht sie auch nicht. Die meisten Menschen würden das sehr beunruhigend finden, besonders wenn sie süchtig nach Gebet und Andachtszeremonien sind. Sie müssen denken, dass Spirit eine Agenda hat, die voller Regeln ist. Und ihr - ihr hört die Worte, die ich spreche, aber mehr als die Hälfte von euch hat immer noch ein inneres Verlangen zu glauben, dass Spirit eine Art Oberste Direktive hat - eine Absicht - unterstützt von Erwartungen. Aber hört noch einmal meine Worte: Es gibt keine. Spirit ist frei, und deshalb seid ihr frei - wenn ihr dazu bereit seid - denn ihr seid Spirit.“

---

<sup>1</sup> Die hebräische Bibel

Der Meister schritt vorne durch den Raum, während die Studenten über dieses radikale Konzept nachdachten, dass Spirit keine Agenda, Regeln, Richtlinien oder Anforderungen hat. Der Meister wusste, dass es schwerer Tobak war, besonders für die neuen Schüler. Er spürte in Silvias Energie hinein, um zu fühlen, wo sie bei all dem war. Ein Teil von ihr versuchte, diese göttliche Freiheit zu fühlen, aber es wurde immer wieder von dem zuckerumhüllten Makyō überschrieben, das sie auf ihre Gedanken streute. Der Meister fragte sich, ob sie es durch ihr erstes Jahr in der Mysterienschule schaffen würde. Ein Jahr schien bei den meisten neuen Schüler der Trennungspunkt zu sein.

Der Meister fuhr fort. „Regeln sind eine menschliche Schöpfung. Moses fühlte sich in die Energie der Gemeinschaft hinein, nicht in die Energie eines Gottes, als er die Zehn Gebote heraufbeschwor. Menschliche Gesetze und Regeln sind dazu da, Einzelpersonen und Gruppen zu helfen, in Kooperation miteinander zu leben.“

„Lasst uns zu den Grundlagen zurückkehren. Was ist Energie? Energie ist einfach nur Kommunikation. Punkt. Sie hat keine Kraft oder Macht. Sie ist nur Kommunikation, das Lied der Seele. Was passiert, wenn zwei oder mehr beseelte Wesen zusammenkommen? Sie kommunizieren! Die Gesänge ihrer Seelen harmonisieren sich, oder versuchen zumindest, sich zu harmonisieren. Jeder ‚besitzt‘ sein eigenes Lied, das niemals das Lied eines anderen beseelten Wesens sein kann, noch kann man ein anderes beseeltes Wesen in sein Lied hineinziehen, aber sie können miteinander harmonisieren. Die Harmonisierung der Seelen führte schließlich zu dem Gefühl der Liebe, etwas, das zum allerersten Mal von den Menschen auf diesem Planeten erfahren wurde. Fühlt euch dort hinein!“

Der Meister machte eine lange Pause. Er bemerkte, dass viele Schüler ihre Augen geschlossen hatten, mit einem großen Lächeln auf ihren Gesichtern, während sie sich in die harmonisierende Energie und Liebe hinein fühlten.

„Nun“, fuhr der Meister fort, „lasst uns dies auf die menschliche Ebene bringen. Es gibt etwa sieben Milliarden beseelte Wesen auf diesem Planeten. Das ist viel Kommunikation und Harmonisieren. Es wird ziemlich laut, wie ihr alle wisst. Als die Menschen begannen, die gesprochenen Sprachen zu entwickeln, erschufen sie als eines der ersten Dinge Richtlinien für die Gemeinschaft. ‚Schlagt euch nicht gegenseitig mit einem Stein auf den Kopf.‘ ‚Stiehl nicht das Schwein eines anderen‘. Wir nennen diese nun Gesetze. Diese Richtlinien wurden schließlich auf Papier gebracht, und das brachte Politiker und Anwälte hervor. Und den Teufel.“

„Wenn ich ‚Teufel‘ sage, dann meine ich damit Kontrolle. Regeln erzeugen mehr Regeln und damit mehr Kontrolle. Kontrolle ist eine Form von Energienähren. Sie saugt die Freiheit aus der Energie und die Passion aus dem Leben. Was die wunderschöne Harmonisierung vieler beseelter Wesen sein sollte, die in einer Kommunikation zusammenleben, ist jetzt einfach nur.... ein Schaden. Vom Harmonisieren zum Schaden.“

Der Meister machte eine Pause, um das alles auf die Schülern wirken zu lassen. Er konnte fühlen, wie bei vielen von ihnen die Lichter aufgingen, während sie ihre „ah-ha“ Momente hatten. Regeln können ein Weg für eine gesunde Kommunikation mit anderen sein, aber sie können auch dazu benutzt werden, um anderen zu schaden, indem unnötige Kontrolle auferlegt wird.

Nach 20 Minuten voller guter Diskussionen und Fragen brachte der Meister alles folgendermaßen zusammen:

„Wir leben gemeinsam auf einem überfüllten Planeten, mit etwa 52,5-mal so vielen Gesetzen und Regeln, wie tatsächlich nötig sind. Regierungen, Unternehmen, Religionen und Anwälte sind tief in diese Gesetze investiert, also werden sie nicht so bald verschwinden. Es werden tatsächlich mehr Gesetze erlassen werden, da die Bevölkerung wächst und sich unser Alltag durch die Technologie verändert. Was könnt ihr also tun? Es ist nicht möglich, die Gesetze zu ignorieren, denn dafür werdet ihr sicherlich ins Gefängnis kommen. Der Versuch, sich gegen die Gesetze aufzulehnen, ist zwecklos. Es gibt zu viele davon, und das ist nicht der Grund, warum ihr jetzt hier auf dem Planeten seid. Was ist also zu tun?“

Der Meister erlaubte eine lange Pause. Es war Amy, die das Schweigen brach. Diesmal war ihre Stimme ruhig und fest. Sie stand auf, sprach langsam und bedächtig. „Ich mag in einem Ozean menschlicher Gesetze leben, aber ich muss keine Regeln in mir selbst haben. Der wirkliche ‚Schaden‘ von Regeln ist, wenn ich Regeln erschaffe, anstatt Harmonie für mich selbst. Dann wird das Lied meiner kostbaren Seele zu dissonanter Energie. Das wirkt sich schließlich auf mein physisches und psychisches Wohlbefinden aus.“

„Ich habe die letzten 31 Jahre meines Lebens damit verbracht“, fuhr sie fort, „Missbrauch und Spott von anderen hinzunehmen und dies zu meinen inneren Regeln und Gesetzen zu machen. Das ist es, was mich gefangen gehalten hat, nicht die Regeln von Regierungen oder anderen Menschen. Es reicht! Ich gebe jede einzelne Regel frei, die ich für mich selbst aufgestellt habe. Ich Bin ein Freies Wesen, egal wie viele von Menschen gemachte Regeln in der Welt um mich herum existieren.“

Amy setzte sich langsam wieder auf ihren Stuhl. Der Raum war völlig still. Ohne ein Wort zu sagen, trat der Meister nach draußen, wo er von den Schülern nicht gesehen werden konnte. Tränen rollten über sein Gesicht. Es waren Momente wie dieser, in denen er wusste, warum er sich entschieden hatte, auf dem Planeten zu bleiben, so sehr dieser auch mit Schaden statt mit Harmonie erfüllt war. Ein weiterer Stern leuchtete gerade im Universum auf.